



Team Basel. Sanya Herzig, Marion Gruber, Agung Ruhanda mit Azkya, Roman Kunz, Simon Enkerli, Phil Arnold, Rémy Matthey de l'Etang. Foto Marco Kunz

Viel Freude und ein wenig Wehmut

Basler Triumph im Badminton auch dank einem Glücksbringer namens Azkya

HELENA GRÜTTER

«Wär nit gump, dä isch kei Basler!» – Die Spieler von Team Basel bewiesen, dass dieser Fangegang nicht nur im Fussball, sondern auch im Badminton Verwendung finden kann und feierten gestern Sonntag singend und hüpfend ihren fünften Schweizer-Meister-Titel.

Vor dem Jubel hatten die sieben Athletinnen und Athleten allerdings ein hartes Stück Arbeit geleistet und Blut und Wasser geschwitzt. Nach dem 5:3-Erfolg in Hinspiel am Samstag in Adliswil hatte Basel für das Rückspiel im Sportcenter Vitis zwar die bessere Ausgangslage, aber entschieden war noch nichts: In acht Partien benötigte Basel noch mindestens vier Siege.

Schon das erste Männerdoppel war die viel Spannung versprechende Partie der Vorzeigespieler beider Teams: Die Basler Leistungsträger Agung Ruhanda und Rémy Matthey de l'Etang trafen auf die Adliswiler Schlüsselspieler Hafiz Shaharudin und Yohanes Hagiato und demonstrierten eindrücklich, wie hoch das Niveau dieses Playoff-Finals war. «Mit Agung habe ich noch nie verloren», kommentiert Matthey de l'Etang den enttäuschenden Ausgang dieser Partie: Diese ging für die Basler in zwei Sätzen verloren. Bis zum Schluss machten es die beiden Teams spannend; Nach sechs Partien stand es 3:3.

Schliesslich war es an Agung Ruhanda, für den entscheidenden Punkt zu sorgen. Der Indonesier besiegte dabei wie schon am Tag zuvor seinen Landsmann Yohanes Hagiato in zwei Sätzen. Für Agung, der in den vergangenen Playoffs aus gesundheitlichen Gründen nie seine volle Leistung hatte zeigen können, waren diese wichtigen Siege eine besondere Genugtuung. Sozusagen als Krönung gewannen kurz darauf auch Simon Enkerli und Sanya Herzig ihr Mixed und sorgten für den Endstand von 5:3. Der Titelkampf war zugunsten von Team Basel entschieden, das nach der letztjährigen Niederlage im Endspiel wieder an die alten Erfolge anzuknüpfen vermochte.

KLAR ÜBERLEGEN. Einen gewichtigen Anteil am Sieg der Basler hatten auch die beiden Spielerinnen Marion Gruber und Sanya Herzig: Die Baslerinnen waren ihren Gegnerinnen klar überlegen und gewannen alle Spiele des Finals. «Das ist eine ganz tolle Leistung», freute sich Matthey de l'Etang über die Leistungen der beiden, die sich seit ihrem Eintritt ins Team stetig verbesserten.

Bei aller Freude über den Finalsieg war bei den Spielern auch Wehmut über die Abgänge zu spüren. Aus der Nationalliga A verabschiedet sich neben dem langjährigen Team-Mitglied Roman

Kunz auch Rémy Matthey de l'Etang, der «Mr. Badminton der Nordwestschweiz», wie ihn Martin Spiser, Präsident des Badmintonverbandes Nordwestschweiz, betitelte. Matthey de l'Etang war über zehn Jahre Spielertrainer beim Team Basel. Nun hört er als Spieler auf – wohl zum richtigen Zeitpunkt. Im Final konnte er keine entscheidende Rolle mehr übernehmen. «Mir war klar, dass ich meine Spiele verlieren würde», sagte Matthey de l'Etang, der tatsächlich keine seiner Partien in der entscheidenden Begegnung gewinnen konnte. Im Einzel war ihm sein Gegner schlicht überlegen. «Das Doppel hätte ich schon gerne gewonnen, ich bin aber nicht enttäuscht. Schliesslich gewinnt man als Team.»

Ob Rémy Matthey de l'Etang als Trainer weiter macht, ist noch nicht entschieden. «Ich kann mir schon vorstellen, den Posten zu übernehmen», sagte Ruhanda zum Vorschlag Matthey de l'Etangs, der genau dies anstrebt. Agung wartet noch ab, denn «entscheiden wird das der Verein». Und zwar in den nächsten Tagen. Erhalten bleibt dem Badmintonteam dafür sein Glücksbringer Azkya, die bald zweijährige Tochter Agung, die schon souverän ihres Amtes waltete und bei der Siegerehrung für ihren Vater kurzerhand die Goldmedaille entgegennahm.

resultate

BADMINTON

Nationalliga A

Hinspiel (Samstag): Adliswil-Zürich (2. der Qualifikation)-Basel (1.) 3:5 (9:12). – Aleksandra Walaszek/Flurina Spühler u. Marion Gruber/Sanya Herzig 15:21, 21:16, 14:21. Shane Razi/Michael Spühler s. Rémy Matthey de l'Etang/Simon Enkerli 21:11, 18:21, 27:25. Yohanes Hagiato/Marcel Wuhrmann u. Agung Ruhanda/Roman Kunz 19:21, 15:21. Hafiz Shaharudin s. Matthey de l'Etang 21:9, 22:24, 21:12. Erwin Fang s. Phil Arnold 21:13, 21:10. Flurina Spühler u. Gruber 24:26, 15:21. Hagiato u. Ruhanda 21:14, 16:21, 19:21. Shaharudin/Walaszek u. Enkerli/Herzig 21:18, 11:21, 15:21.

Rückspiel (Sonntag): Basel-Adliswil-Zürich 5:3 (10:9). – Matthey de l'Etang/Ruhanda u. Hagiato/Shaharudin 16:21, 22:24. Gruber/Herzig s. Walaszek/Flurina Spühler 21:12, 21:19. Enkerli/Kunz s. Razi/Michael Spühler 14:21, 23:21, 21:13. Gruber s. Flurina Spühler 21:13, 21:12. Arnold u. Fang 21:23, 8:21. Matthey de l'Etang u. Shaharudin 8:21, 11:21. Ruhanda s. Hagiato 25:23, 21:7. Enkerli/Herzig s. Razi/Walaszek 21:8, 19:21, 21:17.

LEICHTATHLETIK

27. Quer durch Basel

Elite. 1. LC Basel. 2. athletics.BL. 3. Old Boys. – **Herren/Junioren.** 1. TV Riehen. 2. STV Untersiggenthal. 3. TV Eriswil. – **Damen/Junioren.** 1. LC Basel. 2. Old Boys 1. 3. TV Riehen. – **Firmen/Ad hoc/Plausch.** 1. (G)oldies II und Gentlemans Club Zürich. 3. SC Liestal. – **Behindertensport.** 1. Plussport/Behindertensport Basel 1. 2. Plussport/Behindertensport Basel 2. 3. Plussport/Behindertensport 3. – **Muki, Vaki, Familien.** 1. Garamba. 2. Figs verstärkt. 3. TV Kleinhüningen, Teamrunners. – **Knaben 1991/92.** 1. Old Boys. 2. LC Basel. 3. athletics.BL. – **Mädchen 1991/92.** 1. Old Boys. 2. SC Liestal. 3. LG Oberbaselbiet. – **Knaben 1993/94.** 1. TV Riehen 1. 2. Old Boys 1. 3. athletics.BL. – **Mädchen. 1993/1994.** 1. TV Riehen. 2. Old Boys 1. 3. Frenke-Diegten. – **Knaben 1995/1996.** 1. TV Riehen 1. 2. Old Boys 1. Frenke-Diegten. – **Mädchen 1995/1996.** 1. Frenke-Diegten. 2. TV Riehen 1. 3. TV Muttenz athletics. – **Knaben 1997/1998.** 1. Old Boys 1. 2. LC Basel. 3. SC Liestal. – **Mädchen 1997/1998.** 1. Frenke-Diegten 1. 2. TV Riehen 1. 3. SC Liestal 1. – **Knaben 1999 und jünger.** 1. TV Riehen 1. 2. Old Boys. 3. Juspo Ettlingen. – **Mädchen 1999 und jünger.** 1. TV Riehen 1. 2. SC Liestal. 3. LAR Binningen 1. > www.querdurchbasel.ch

19. Lupsinger Lauf

Männer 20 (12,3) km. 1. Nicolas Collas (Aesch) 43:49. 2. Pascal Thommen (Lausen) 48:30. 3. Roman Wiederkehr (Oberentfelden) 49:46. – **Frauen 20.** 1. Céline Liechti (Bubendorf) 59:00. 2. Nadja Weibel (Gelterkinden) 1:01:36. 3. Laura Abgottspon (Büren) 1:01:56. – **Sieger übrige Kategorien.** M 30. Armin Wespi 51:09. M 40. Markus Stampfli (Büren) 45:52. M 50. Johannes Bischoff (Birsfelden) 50:12. M 60. Sigi Bacher (Muttenz) 54:17. – F 30. Ladislava Cisarovska (Zürich) 52:30. F 40. Barbara Minten (Ittingen) 1:02:48. F 50. Regina Bütikofer (Bubendorf) 1:02:46. F 60. Edith Hauenstein (Riehen) 1:18:02. Junioren (4,7 km). Nils Gasparini (Lausen) 16:36. Juniorinnen. Céline Diethelm (Zunzgen) 19:07. Jogger Männer. Christian Vögtli (Lupsingen) 19:59. Jogger Frauen. Pia Buser (Liestal) 22:46. Schüler A (850 m). Marco Hug (Lupsingen) 3:12. Schülerinnen A. Jill Dünneisen (Arboldswil) 3:46. Schüler B (1,8 km). Lars Schnyder (Zullwil) 6:51. Schülerinnen B. Sarina Walmer (Thürnen) 6:54. Schüler C (2,8 km). Mike Gaugler (Hochwald) 10:22. Schülerinnen C. Manuela Schaffner (Wintersingen).

TISCHTENNIS

Aufstiegsturnier 1. Liga/NLB Frauen

Spiez. Aufstiegsturnier 1. Liga/NLB Frauen. Schlussrangliste: 1. Zürich-Affoltern 11. 2. Rio Star Muttenz 6. 3. CTT Delémont 4. 4. Port 3. – Zürich-Affoltern, Rio Star Muttenz und CTT Delémont steigen in die Nationalliga B auf.

namen

fechten Max Heizer

ST-LÉGIER. An den Schweizer Meisterschaften hat Max Heizer mit dem Florett den zweiten Rang belegt. Der junge Basler musste sich nur Samuel Campiche aus Lausanne geschlagen geben. Auch sonst wurde das Turnier von Lausernern dominiert: Vier der ersten sechs Ränge besetzten Fechter aus der Waadtländer Hauptstadt.

mountainbike Katrin Leumann

OFFENBURG (DE). Am Weltcup-Rennen über 32,8 Kilometer in Offenburg fuhr Katrin Leumann mit dem Mountainbike auf den für sie enttäuschenden 23. Rang – ein Rückschlag in der Olympia-Qualifikation. Auf die Siegerin und Weltcup-Leaderin, die Russin Irina Kalentjewa, verlor Leumann 8:47 Minuten. Der Riehererin bleiben nur noch fünf Rennen, um die Olympiaselektion zu schaffen.

rudern Nora Fiechter

LAUERZ. Zusammen mit ihrer Partnerin Regina Naunheim gewann die Baslerin Nora Fiechter am Wochenende die Regatta Lauerzersee im Kanton Schwyz im Doppelzweier der Frauen. Das Duo verewies Albrecht/Waser um fast 8 Sekunden auf Platz zwei.

Kein langes Fackeln um Titel

Ungewöhnliche Teams prägten das 27. «Quer durch Basel»

MELINA BAUMGARTNER

Prächtiges Frühlingswetter, motivierte Mannschaften, Grossandrang im Festzelt, ein knapper Sieg des LC Basel und das olympische Feuer: Dem 27. «Quer durch Basel» fehlte es am Samstag an nichts.

Während die einen ihren samstäglich Shopping-Marathon in der Basler Innenstadt langsam ausklingen lassen, bereiten sich die anderen bereits auf einen schnellen Lauf durch die Einkaufsstrassen Basels vor – auf die 27. Austragung der beliebten Staffellauf-Veranstaltung «Quer durch Basel». Klein und Gross, ambitionierte Sportler und Anfänger meldeten sich in 150 Staffelteams für den Lauf an und fiebert dem Startschuss entgegen. «Als es knallte, bin ich schon zusammengezuckt», gibt eine der jüngsten Läuferinnen der Mädchen-Mannschaft von Old Boys später zu. Auch ihre Vereinskollegen Joris und Luca sind vor dem Start sehr nervös, belegen dann aber trotz der Aufregung den zweiten Rang und holen sich stolz ihre Medaillen und T-Shirts ab.

Nach den Kleinen machen sich die Firmen- und Plausch-Teams zur Startlinie auf, wo «D Flammeläufer» aus Bottmingen alle Blicke auf sich ziehen. Anstelle des üblichen Staffelstabes reichen sich diese sechs Läufer

eine brennende Fackel weiter und werden dabei von ganz in olympischem Blau gekleideten Fackel-(Mit-)Läufern begleitet. Die Initianten David Bringold und Sämi Mathis treten mit dieser Idee absichtlich in der Kategorie Plausch an. Sie wollen damit ein aktuelles Thema humorvoll umsetzen, aber keinesfalls politisch Stellung beziehen – als Denkstoss zu einem heiss diskutierten Thema darf ihre kleine Persiflage dennoch verstanden werden.

KOPF AN KOPF. Das wohl spannendste Rennen liefern sich die drei Mannschaften in der Kategorie der Elite. Neben den zwei traditionellen Teilnehmern Old Boys und Titelverteidiger LC Basel tritt mit der Leichtathletikgemeinschaft athletics.BL zum ersten Mal ein Baselder Team gegen die Stadtclubs an. Nur drei Minuten nach dem Start biegen die letzten Läufer der Clubs beinahe gemeinsam in die Zielgerade ein. Als Erste über die Linie schafft es das Team des LC Basel. Keine Sekunde später folgt Marquis Richards von athletics.BL, dem LCB dicht auf den Fersen. Die Läufer der Old Boys müssen sich 3,2 Sekunden später mit dem dritten Rang begnügen.



Anders als in der Wirklichkeit. «D Flammeläufer» aus Bottmingen konnten unbehelligt ihres Weges gehen. Foto Stefan Holenstein

Das Team von athletics.BL zeigt sich nachher äusserst zufrieden und auch etwas überrascht über den zweiten Rang, der für sie ein Erfolg ist – auch wenn sie sich gar noch mehr erhofften. «Unsere Konkurrenz ist sehr stark, vielleicht haben wir sie etwas unterschätzt», meint Trainer Philipp Schmid. Im nächsten Jahr will man noch einen Zacken zulegen und sich definitiv den Titel holen,

sind sich die Läufer einig. Auch dem LC Basel ist die Stärke der neuen, zusätzlichen Konkurrenz bewusst: Man kenne die Athleten von athletics.BL aus deren Clubs und könne sie einschätzen. «Den Titel wollen wir auch beim nächsten Mal unbedingt verteidigen – das ist in der Elite ja fast eine Prestige-Sache», erklärt LCB-Läufer Dominique Düring schmunzelnd.